

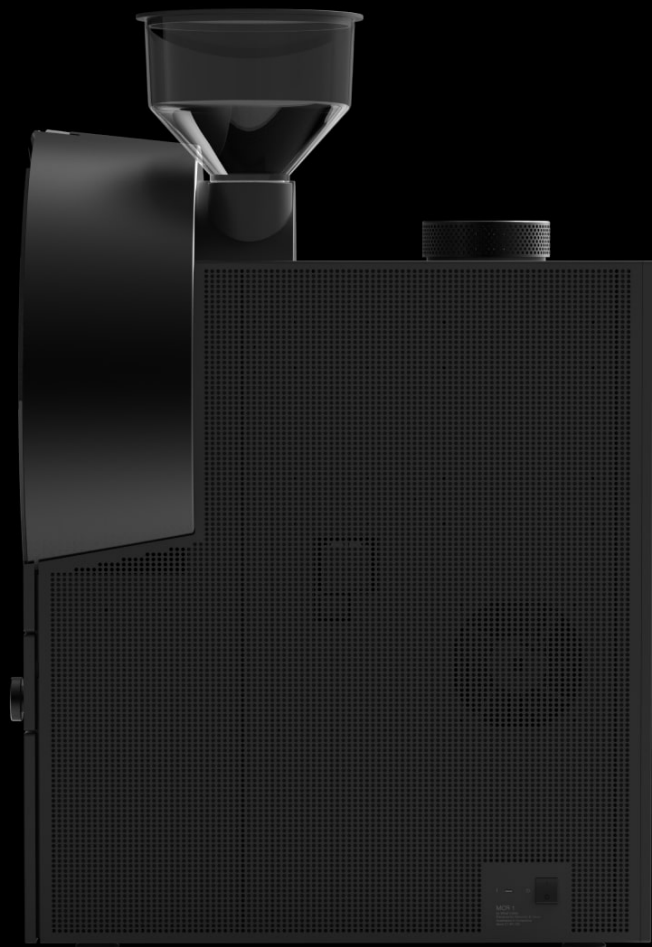
MAS in Human Computer Interaction Design 2021-2022

# Konzipierung einer Plattform zur digitalen Kaffeeangebots- Erstellung

Projektteam  
**Alexandra Aivazoglou**  
**Danilo Mathez**  
**Joel Sinnott**

Coach und Co-Bewerter  
**Toni Steimle**  
**Urs Suter**

Publikation  
**Januar 2024**



# Abstract

Die vorliegende Masterarbeit ist im Rahmen der Weiterbildung MAS Human Computer Interaction Design entstanden. Auftraggeber ist ein Start-up aus Zürich, welches sich mit der Entwicklung einer intelligenten elektronischen Kaffeeröstmaschine beschäftigt. Diese soll es Gastronomen ermöglichen, ihren eigenen Kaffee im Gastrobetrieb zu rösten.

Die Projektgruppe (Glossar) wird beauftragt, eine Plattform zu konzipieren, auf welcher die Gastronomen ihr Kaffeeangebot erstellen können. Ziel ist es, mit einem nutzerzentrierten Ansatz zu erforschen, welche Bedürfnisse, Chancen und Einschränkungen bestehen, die mit der Verlagerung des Röstprozesses in die Gastrobetriebe verbunden sind.

Das Vorgehen stützt sich auf die in Goal-Directed Design von Alan Cooper vorgegebenen Projektphasen. Die Phasen werden dem Vorgehensmodell treu durchgeführt, jedoch durch Methoden aus Collaborative UX von Toni Steimle und Dieter Wallach ergänzt, um eine zielführende Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber sicherzustellen.

Nach einem zielgerichteten Scoping wird ein Grundwissen über das Produkt und die Domäne verschafft. Es werden zwei Zielgruppen definiert und die zu untersuchenden Annahmen festgehalten. Anschliessend wird durch Interviews die Ist-Situation der jeweiligen Zielgruppen erhoben und modelliert.

Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden eine primäre und eine sekundäre Persona erstellt. In der Requirements-Definition-Phase werden die Soll-Szenarien sowie die ersten Ideen zur digitalen Erstellung eines Kaffeeangebots entworfen. Im Sinne eines nutzerzentrierten Vorgehens werden zwei Nutzertests durchgeführt, um die Lösungen zu validieren.

Ergebnisse der Arbeit sind zwei validierte Personas, Hi-Fi Wireframes, ein interaktiver Prototyp und eine Vielfalt erhobener Anforderungen an die Plattform. Aufgedeckte Bedürfnisse, welche mit dem Produkt verbunden, jedoch vom Scope ausgeschlossen sind, werden am Ende des Berichtes in Form von Empfehlungen an den Auftraggeber weitergegeben.

Zur Weiterführung des Projekts steht dem Auftraggeber, dank dieser Arbeit, ein Design-Framework zur Verfügung, welches als Basis für weitere Forschungsiterationen verwendet werden kann.